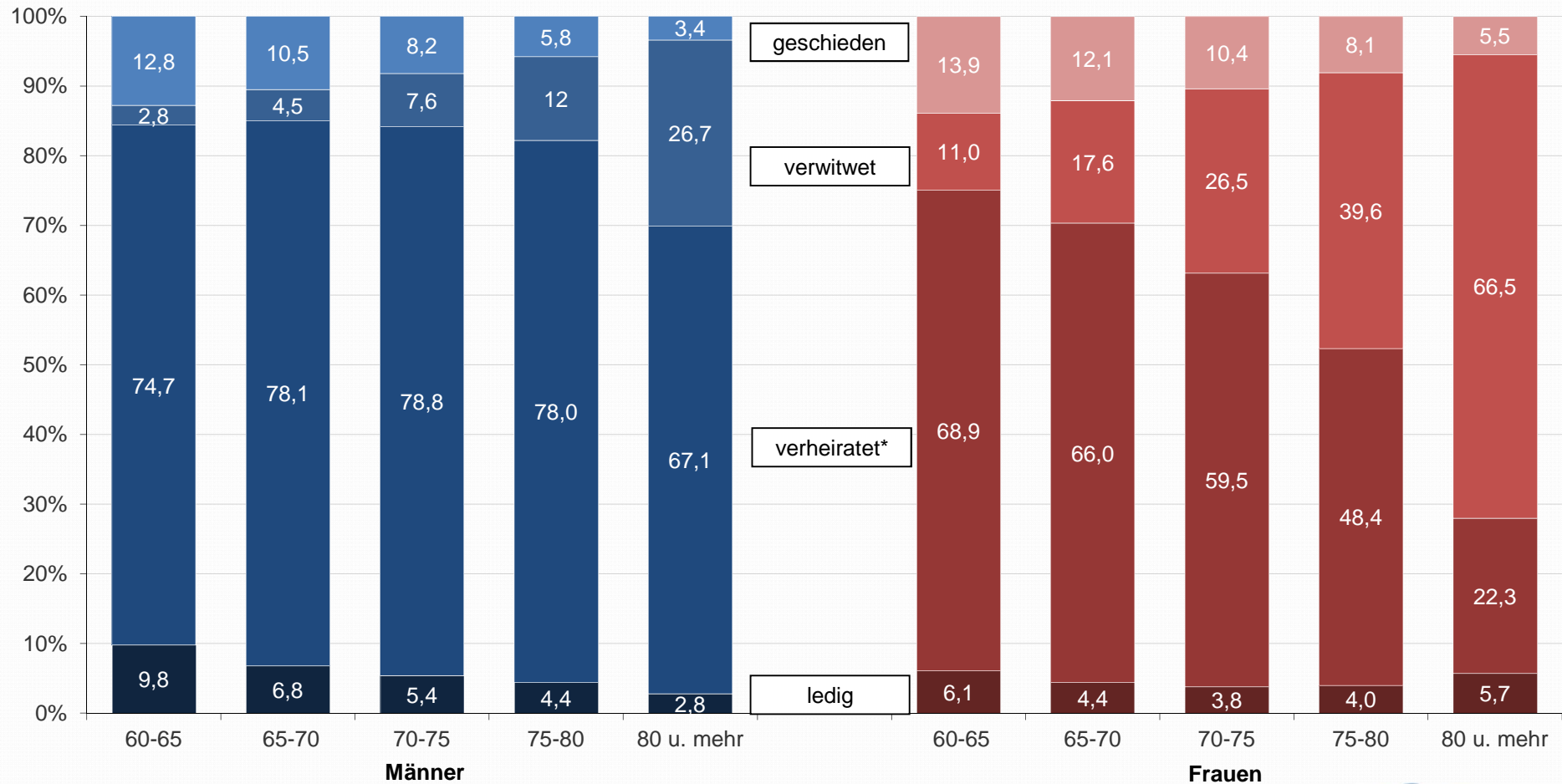


Familienstand von Männern und Frauen ab 60 Jahren und älter im Jahr 2015
in % der jeweiligen Altersgruppe, am Jahresende



*einschließlich Lebenspartnerschaft

Quelle: Statistisches Bundesamt (2016), Fachserie 1 Reihe 1.2: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Bevölkerungsfortschreibung



Familienstand von Männern und Frauen über 60 Jahren 2015

Weit über 80% der älteren Bevölkerung (60 Jahre und älter) sind oder waren (als Verwitwete) verheiratet. Der Anteil der Ledigen hingegen ist bei Männern wie Frauen recht gering, er schwankt je nach Geschlecht und Altersgruppe zwischen 2,8 % und 9,8 %.

Einen starken Einfluss übt das Lebensalter auf das Risiko aus, durch den Tod des Partners/der Partnerin verwitwet zu werden. Vor allem Frauen sind vom Tod des Ehemanns betroffen: So ist in der Altersgruppe 70-75 Jahren bereits gut ein Viertel (26,5 %) aller Frauen Witwen. Und von den Frauen im Alter von 80 Jahren und mehr haben sogar zwei Drittel (66,5 %) keinen Ehemann mehr und nur noch gut jede Fünfte (22,3 %) ist verheiratet. Bei den Männern fällt das Risiko der Verwitwung demgegenüber deutlich schwächer aus. In der Altersgruppe 70-75 Jahre sind 78,8 % der Männer verheiratet und 7,6 % verwitwet. In der höchsten Altersgruppe (80 Jahre und älter) sind immerhin noch 67,1 % verheiratet und „nur“ 26,7 % verwitwet.

Diese geschlechtsspezifischen Unterschiede erklären sich zum einen durch die unterschiedliche Lebenserwartung von Männern und Frauen. Frauen haben eine um 4 Jahre höhere mittlere Lebenserwartung als Männer (vgl. [Abbildung VIII.42](#)). Zum anderen ist zu berücksichtigen, dass das durchschnittliche Heiratsalter von Männern und Frauen abweicht. Im Schnitt liegt das Lebensalter der heiratenden (ledigen) Männer um drei Jahre höher als das der Frauen.

Methodische Hinweise

Die Zahlen entstammen der Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes, die auf den Ergebnissen des Zensus 2011 basiert.